



## Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

### Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung\* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	B. Sc. International Business Studies
Gastuniversität:	Kwansei Gakuin University
Gastland:	Japan
Studiengang an der Gastuniversität:	International Business Studies
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	SoSe 2024
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	( <b>Nicht</b> zutreffendes löschen) JA

\*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse ([datenschutzbeauftragter@fau.de](mailto:datenschutzbeauftragter@fau.de))

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



*Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.*

## **Themenbereiche:**

### **1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU**

Ich war mir schon am Anfang meines Studiums sicher, dass Japan mein Traum-Auslandssemester ist und daher priorisierte ich die KGU auch bei meiner Bewerbung. Die Bewerbung selbst beginnt wie bei jeder WISO-Partneruniversität im November und endet meistens Anfang Dezember. Ganz simpel musste ich ein Motivationsschreiben für meine Erstwahl schreiben und diverse Unterlagen wie Sprachnachweise, Zeugnisse und Lebenslauf abgeben. Danach musste ich eine Prioritätenliste schreiben, bei welcher man sich für 5 Universitäten im Bereich OVERSEAS und 5 in EUROPA entscheiden kann. Dabei kann man nochmal eine Priorisierung zwischen OVERSEAS oder EUROPA treffen hier entschied ich mich für OVERSEAS und schrieb Japan auf Platz 1. Ich hatte echt Glück und bekam gleich meine Erstwahl, jedoch würde ich wirklich jedem empfehlen trotz Vorliebe für ein Land oder auch nur OVERSEAS-Bereich, alles auszufüllen und bei beiden Regionen 5 Universitäten anzugeben. Erstens hat man dadurch mehr Chancen angenommen zu werden und zweitens lernt man dadurch die Auseinandersetzung mit den diversen Möglichkeiten andere Universitäten kennen und entscheidet sich möglicherweise sogar für eine andere Universität, da die FAU wirklich sehr viele Partnerunis hat. Nach der Bewerbung bekam ich schon Ende Dezember meine Zusage und konnte mit den nächsten Schritten anfangen. Auch hier hatte ich Glück und wurde im ersten Auswahlverfahren schon angenommen, jedoch kenne ich sehr viele die trotz längerem Warten in ihre Wunschuniversitäten reingekommen sind, da oft Menschen doch absagen und ihren Studienplatz nicht annehmen.

### **2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität**

Nun begann also die eigentliche Bewerbung. Japan und vor allem die KGU sind sehr Büro lastig und verlangen noch mehr Dokumente als Deutschland, ja das geht :). Daher musste ich rund 12 Dokumente ausfüllen, diese beinhalten zum Beispiel ein separates Motivationsschreiben an die KGU, allgemeine Bürokratien, ein ärztliches Gutachten, Kontostände (um zu beweisen, dass man das Semester finanziell stämmen kann) etc. Wenn man sich für ein Stipendium der KGU bewirbt, muss man auch da noch 2 motivationsschreiben abgeben und eine Excel mit GPA und Verdienst der Eltern angeben. Das klingt alles sehr anstrengend, jedoch wird man durch Frau Kuka, die für OVERSEAS verantwortlich ist, sehr gut durch den Prozess geleitet, da sie zum Beispiel Treffen der Studierenden organisiert und auch alle Infos der Partneruniversität weiterleitet. Auch hat Frau Kuka immer Deadlines gesetzt, welche auch immer klar definierten, was bis dahin abgegeben werden musste und daher hatte ich trotz der großen Menge an Dokumenten immer das Gefühl gut geleitet zu werden.



### 3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Hier würde ich vor allem empfehlen sich darauf einzustellen offen zu sein. Im Ausland ist man auf sich allein gestellt und natürlich hat man seine Freundesgruppe von zu Hause, jedoch muss man sich natürlich auch im Ausland sozialisieren und mit anderen Freundschaften schließen, um die beste Zeit zu haben. Auch sollte man offen für neue Erfahrungen sein, denn für viele wird das wahrscheinlich da erste Mal allein leben und allein Sachen erleben. Aber nun zu den formellen Sachen: Ich habe eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen, zur Sicherheit. Außerdem habe ich mir im Vornhinein die Kurse an der KGU angeschaut, um zu wissen, welche ich mir in Deutschland anrechnen lassen kann.

### 4. Anreise / Visum

Das Visum ist tatsächlich einer der leichtesten Schritte. Nachdem man das Certificate of Eligibility von der KGU bekommt (meistens recht spät gegen Februar) bekommt, sollte man sich sofort um da Visum kümmern. Mein Konsulat lag in München und zum Glück musste ich wirklich nur zur Abholung des Visums hinreisen, da ich die Formulare einfach postalisch einreichen konnte. Trotzdem würde ich empfehlen frühzeitig anzurufen und abzuklären, ob das auch bei euch möglich ist. Das Visum war bei mir auch schon in einer Woche fertig und nach einem Tagestrip war die Sache schon geregelt. Hier der Link zum Prozess in Bayern: [https://www.muenchen.de.emb-japan.go.jp/itpr\\_de/visa\\_beantragung.html](https://www.muenchen.de.emb-japan.go.jp/itpr_de/visa_beantragung.html). Alle Unterlagen: [https://www.muenchen.de.emb-japan.go.jp/itpr\\_de/visa\\_dokumente.html](https://www.muenchen.de.emb-japan.go.jp/itpr_de/visa_dokumente.html). Das Konsulat in München ist sehr hilfsbereit und ich hatte eine großartige Erfahrung. Die Anreise habe ich spät gebucht, da ich das Visum abwarten wollte, jedoch würde ich das nicht empfehlen, dadurch steigen die Preise an. Auch würde ich nicht empfehlen genau am Tag, der von der KGU empfohlen wird anzureisen, da die Tickets dort sehr teuer sind, denn scheinbar kommen an den Tagen alle Studenten an. Deshalb hatte ich mich entschieden 5 Tage vorher anzukommen, was die Kosten um ein Zweifaches!!!!!! verringert hat. Geflogen bin ich mit China Eastern, mit Zwischenhalt in Shanghai, es gibt jedoch sehr viele Airlines die Flieger nach Osaka anbieten.

### 5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Die KGU unterstützt die Auslandsstudenten sehr bei der Unterkunftssuche. Allgemein kann man sich für diverse Wohnheime oder für Homestay (Unterkunft bei einer japanischen Familie) bewerben. Falls man sich selbst eine Wohnung suchen möchte, kann ich leider keine Tipps geben, da ich auch niemanden kenne der dies getan hat. Ich würde jedem ans Herz legen ins Wohnheim zu gehen, da man dort einfach neue Menschen kennenlernen kann, da die japanischen Wohnheime wirklich sehr gut gepflegt sind und man auch einfach Kosten spart. Ich selbst war im Wohnheim Yukoryo, welches auch meine Erstwahl war und war sehr zufrieden, da es nah an der Uni liegt und sehr modern ist. Hier der Link zu allen Wohnheimen: <https://global.kwansei.ac.jp/campuslife/accommodations>. Zu Homestay: Hier habe ich leider sehr viel Negatives gehört. Vor allem waren die Beschwerden: Wenig Kontakt zu Studierenden, lange Heimwege, wenig Essen.



## 6. E

### inschreibung an der Gastuniversität

Hier würde ich auf Punkt 2 verweisen. Nachdem man alle verlangten Dokumente, die von Frau Kuka kommuniziert werden, eingereicht hat, bekommt man (recht spät) das Certificate of Eligibility und die Bestätigung der KGU mit welchem man sich dann um ein Visum kümmern kann. Danach gab es ein Online-Meeting seitens der KGU in dem nochmal die wichtigsten Details und Studienmöglichkeiten erklärt wurden. Nachdem man dann in Japan ankommt, gibt es auch noch eine 2-wöchige Orientierungsphase, in der die Uni wichtige akademische Informationen verteilt und auch sowas wie „Earthquake“-Crashcourse stattfinden, heißt man wird auch nochmal bei Ankunft gut aufgeklärt und nicht ins kalte Wasser geschmissen.

### 7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Das International Office ist zwar sehr hilfreich, jedoch sehr beschäftigt, weshalb frühzeitige Abgaben von Dokumenten empfehlenswert sind! Wenn wir Unterschriften für die FAU gebraucht haben, hat es mindestens 5! Tage gedauert, bis wir diese bekommen haben. Also aufpassen, denn vor allem die Bestätigung der Ankunft muss innerhalb von 7 Tagen nach Studienbeginn bei der FAU eingereicht werden, also am besten direkt am ersten Tag im CIEC der KGU abgeben.

Ansonsten bekommt man in der Orientierungsphase eine sogenannte OST Group zugeteilt, das sind japanische Studenten, die euch beim Anfang helfen, sei es Anmeldung im Rathaus, Kurswahl und gute Ramen Restaurants in Nishinomiya. Zusätzlich wird man jeweils zu zweit, anderen zwei bis drei Japanern zugeteilt, diese nennen sich Buddies und sind interessiert am Austausch mit internationalen Studenten. Mit meine Buddies war ich zum Beispiel bei einem Baseball spiel und mehrere Male im Izakaya.

Studentische Initiativen und Sportarten gibt es viele, jedoch stehen die wenigsten für die internationalen Studenten bereit, denn die meisten Sportclubs erfordern 6–7-maliges Training in der Woche und sind auch höchst kompetitiv, deshalb konnte ich leider an keinem Club teilnehmen. Die Ausnahme, die ich gefunden hatte, war Badminton, denn da gibt es einfach Tage, an denen die Felder freistehen und man selbst spielen kann. Dort bin ich auch mit ein paar Japanern in Kontakt getreten, die Mitglieder dieses Clubs sind alle herzlich!

Es gibt jedoch ein kostenloses Gym! (dazu im Punkt 10)

### 8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

An der KGU gibt es sehr viele verschiedene Lehrveranstaltungen. Wirtschaft, Kunst, Soziologie, Psychologie, Kultur ist alles vertreten, jedoch gab es keine Naturwissenschaften an unserem Campus. Jedoch würde ich empfehlen vor der Kurswahl nachzuschauen welche Kurse euch an der FAU angerechnet werden, denn ich hatte hier einige Probleme: Erstens werden KGU-Kurse nur als 3 ECTS angerechnet, das CIEC arbeitet zwar an einem neuen Dokument, dass 5 ECTS erlaubt, jedoch ist das noch im Prozess. Zweitens werden nicht alle Kurse für WISO-Studenten angerechnet, deshalb würde ich im Voraus nachfragen, bzw. eurer Koordinatorin eine Liste der möglichen Kurse schicken.

Den Stundenplan kann man frei zusammenstellen, jedoch muss man mindestens 7 Kurse belegen. Diese finden einmal pro Woche statt und dauern 100 Minuten an.



## 9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Die KGU bietet sehr viele Japanischkurse an, für alle Levels und immer unterteilt in General, Kanji und Speaking, das heißt wenn man das eine Modul aus Zeitgründen nicht belegen kann, gibt es immer noch die Möglichkeit entweder Kanji oder Speaking zu belegen. Alle Kurse sind kostenlos und werden von den meisten Auslandsstudenten belegt, deshalb auch eine großartige Gelegenheit neue Menschen kennenzulernen.

## 10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die KGU gilt als schönste Universität Japans und das kann ich auch bestätigen! Jeden Tag bin ich mit einem Lächeln über den wunderschönen, modernen Campus gelaufen und im Sommer haben wir uns öfters auf die große KGU-Wiese gesetzt.

Es gibt eine sehr schöne Bibliothek und diese hat auch sehr viele Lernplätze, außerdem gibt es sehr viele Lernplätze in den verschiedenen Unigebäuden. Im Sommer ist es auch besonders schön vor der Mensa auf den Bänken zu sitzen und dort zu lernen.

Computerräume gibt es in jedem Gebäude, diese sind auch mit Druckern ausgestattet und man kann kostenlos drucken.

Außerdem hat die KGU ein eigenes Sportscenter und Gym. Der Eintritt mit Studentenausweis ist kostenlos. Es gibt diverse Geräte, jedoch nicht viele, deshalb first come first serve Prinzip. Jedoch ist es meist, außer nach 6 sehr leer.

## 11. Freizeitangebote

Erstmal verweise ich hier auf Punkt 7 und die Studenteninitiativen der Universität.

Ansonsten gibt es zahlreiche Freizeitangebote. Ich kenne einige die sich separat für Tanz- und Yogakurse abseits der Universität angemeldet haben. Außerdem wird man sehr viel Zeit im Dorm verbringen und dort auch Menschen kennenlernen. Zusammen sind wir zum Beispiel sehr oft essen gegangen, spazieren gegangen, nach Osaka reingefahren oder auch einfach bisschen Second Hand shoppen gegangen.

## 12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Die Stadt Nishinomiya ist eher eine japanische Kleinstadt, jedoch für deutsche Verhältnisse doch eine Großstadt. Vor allem Cafés, Spaziermöglichkeiten und Läden gibt es viele. Auch gibt es eine große Mall, die alles, was das Herz begehrt bietet. Auch gibt es direkt hinter der Uni einen Berg wohin ich gerne für die Aussicht spazieren gegangen bin, kann ich sehr empfehlen.

Das Beste ist jedoch das man die Balance hat. Einerseits das ruhige Nishinomiya and dann das vibrante Osaka, welches nur 15 Minuten Bahnfahrt entfernt ist. Deshalb sind wir sehr oft nach Osaka gefahren und dort in die Museen, zu den Festen und Shops gegangen. Auch bin ich sehr oft nach Kobe gefahren, welches eine wunderschöne Stadt ist, die sehr viele Museen und schöne Ausblicke bietet. Kyoto ist auch in 1,5 Stunden zu erreichen, was einen perfekten Tagestrip anbietet. Und einer meiner Highlights: Nara, die Stadt der Rehe welche auch von Osaka nur 20 Minuten entfernt ist.



### 13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

In Japan wird, das meiste in Cash bezahlt, heißt ich habe jeden Monat meine Miete abgehoben und dann im Konbini bezahlt.

Einen Handyvertrag bekommt man von der Universität welcher kostenlos ist und 10GB pro Monat bietet.

Man kann theoretisch jobben, vor allem sucht die Uni immer Deutsch -und Englischtutoren, jedoch kenne ich nur eine Person die als Tutorin tätig war und das auch nur insgesamt 4 Mal.

### 14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Generell liegt der Yen eher schlecht, deshalb ist Japan günstiger geworden. Außerdem kann man sich für das PROMOS Stipendium und das Reisestipendium der FAU bewerben oder das KGU-Stipendium bewerben. Jedoch sollte man im Voraus Geld ansparen, um freier dort zu leben.

### 15. Wichtige Ansprechpartner und Links

FAU-Koordinatorin für OVERSEAS: Heidrun Kuka:

<https://ib.wiso.fau.de/person/heidrun-kuka/>

Sprachenzentrum der FAU (für Sprachnachweise): <https://sz.fau.de>

KGU-Website: <https://global.kwansei.ac.jp>

KGU-Wohnheime: <https://global.kwansei.ac.jp/campuslife/accommodations>

KGU-Koordinatorin: Amina Dante: <https://global.kwansei.ac.jp>

### 16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Erstens kann ich jedem wärmstens empfehlen an die KGU zu gehen. Ich hatte ein unglaubliches Semester, habe sehr viele großartige Menschen kennengelernt, meinen Horizont erweitert, mich weiterentwickelt und die Chance gehabt Japan kennenzulernen. Ich kann wirklich sagen, dass ich die beste Zeit hatte, denn der Abschied fiel mir ungemein schwer.

Es ist schwer eine einzige beste oder schlechte Erfahrung zu benennen aber hier ein Beispiel:

Beste Erfahrung: Das Beste war das Land kennenzulernen. Zum Glück bietet Japan sehr viele günstige Reisemöglichkeiten an. Zum Beispiel habe ich immer den Nachtbus genommen, der z.B nach Tokyo nur 15 Euro kostet (Willers heißt die Gesellschaft). Zudem kann man in Japan auf Hostels vertrauen, da diese sehr sicher und sauber sind. Ansonsten sind die Menschen die beste Erfahrung, denn alle waren so herzlich und hilfreich und sogar die, die kein Englisch gesprochen haben, haben mir immer geholfen.

Schlechteste Erfahrung: Die schlechteste Erfahrung ist definitiv das Wetter im Hochsommer, denn dort hatte es im Juli und Juli konstant über 30 Grad mit 90% Humidität, welche mich sehr mitgenommen hat. Die Hitze ist nicht zu unterschätzen und täglich kippen Menschen um. Deshalb: Stay hydrated! Und am besten einfach mittags Siesta machen ☺



## 17. Sonstiges

Ein großer Tipp von mir ist mit größtenteils leeren Koffern anzukommen, denn Japan bietet alles! Vor allem habe ich bereut so viele Klamotten mitgenommen zu haben, denn ich wurde im Shop „Second Street“ immer fündig und die Klamotten dort sind wirklich erste Klasse. Das ist eine Kette von Second Hand Shops in Japan, wo man alles für wirklich sehr faire bis niedrige Preise finden kann, in Top Qualität! Außerdem habe ich sehr viel Medikamente mitgenommen, wie zum Beispiel Wundgels, Ibuprofen, Vomex, Pflaster.... Das gibt es dort alles!

Was ich empfehlen würde, mitzunehmen, sind Nasenspray, euer Lieblingsshampoo und Erkältungstees! (da wurde ich in Japan nämlich nicht so fündig)

***Vielen Dank für Ihre Unterstützung!***